Juni 3 | 2003

vocale

Das Magazin des Sängerbund NRW
Mitglied im Deutschen Sängerbund



Auf den Spuren des Jazz
Die lässigen Rhythmen des Landesjazzchors NRW

Gesund durch Singen
Wie Gesang zur Therapie wird

Mit Guinness und Gitarre
Irlands lebendige Folk-Musik

sänger bund nrw

Foto: Herman Leonard, Billie Holiday beim Auftritt 1949



Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Freunde der Chormusik,

am 6. April bin ich in Nümbrecht zum Präsidenten des Sängerbund NRW gewählt worden. Dieses Vertrauen ehrt mich und ist mir gleichzeitig eine hohe Verpflichtung gegenüber jeder Sängerin und jedem Sänger. Seien Sie versichert, dass ich meine ganze Kraft dem Sängerbund NRW, seinen Zielen und Möglichkeiten widmen werde.

Unterstützung finde ich in dem ebenfalls neu gewählten Vorstand, der mit großer Motivation und starkem Willen unserer gemeinsamen Sache dienen möchte und seine Arbeit bereits aufgenommen hat.

Heute halten Sie die dritte Ausgabe 2003 unserer **vocale** in den Händen. Wir sind mit diesem Heft Ihrer Bitte nach einem stärkeren thematischen Bezug zum Sängerbund gefolgt. **vocale** ist unser Sprachrohr – der Sängerbund soll sich darin spiegeln. Ebenso sollen hier die Leistungen, welche Sie als Sängerinnen und Sänger mit ihren Chören erbringen, gewürdigt werden.

Gestärkt durch Ihre Arbeit an der Basis wird unsere Arbeit für das „Singen im Chor" gelingen, dessen bin ich mir absolut sicher!

Herzlichst grüßt



Hermann Otto
Präsident des Sängerbund NRW







04 Aktuell
Neue Bücher und CDs, aktuelle Meldungen

06 Titelthema
Jazz – Lässige Klänge voller Hoffnung

08 Sängerbund / Sängerjugend NRW intern
Termine, Wettbewerbe, Neuigkeiten

10 Wissen
Gesund durch Singen

11 Reisen
Mit Guinness und Gitarre.
Irlands lebendige Folk-Musik

12 Was macht eigentlich ... ?
Der Deutsche Sängerbund e.V.

13 Szene NRW
Chorkonzerte in Nordrhein-Westfalen
Chorinitiativen

14 Jugendforum
Sasha – Mit Charme und Stimme zum Erfolg

Impressum / Leserbriefe

Preisrätsel
5 x 2 Opern-Karten für „Carmen" im Theater Krefeld/Mönchengladbach zu gewinnen!







>> Neue Bücher und CDs



Konzerte für Kinder

Konzerte für Kinder funktionieren nach eigenen Regeln. Welche Inhalte sollen sie bieten, was muss vorbereitet werden, wie sollte die Moderation gestaltet sein? Diese und viele weitere Fragen beantwortet das umfangreiche Buch „Spielräume Musikvermittlung. Konzerte für Kinder“, das über dreißig Beiträge zum Thema versammelt. Damit wird es zum umfassenden Kompendium für alle, die mit Kindern musizieren und auftreten.

Spielräume Musikvermittlung. Konzerte für Kinder. Entwickeln, gestalten, erleben. ConBrio Verlagsgesellschaft, 29,– €

Klare Kantaten-Kunst

Philippe Herreweghe gilt als Garant für hervorragende Bach-Aufnahmen. Auch mit der neuen CD „O Ewigkeit, du Donnerwort“, die drei Trinitatis-Kantaten des großen Kirchenmusikers versammelt, stellen er und sein Collegium Vocale Gent dies wieder unter Beweis. Die drei Werke, die an den drei Sonntagen nach Pfingsten zur Aufführung kommen sollen (beginnend mit dem Trinitatis-Fest), erklingen in einfühlsamer Interpretation und mit einem vollkommenen Chorklang. Herreweghe leitet das Collegium Vocale Gent seit über 30 Jahren. Er gründete den Chor damals als erstes festes Vokalensemble, das streng nach den Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis sang.



J. S. Bach: „O Ewigkeit, du Donnerwort“. Kantaten BWV 2, 20 und 176. Harmonia Mundi, ca. 18,– €

Kurzweilige Händel-Biographie



Den berühmten „Halleluja“-Chor aus dem „Messias“ soll Händel in einem Krämerladen auf einer groben Papiertüte notiert haben. Denn das feierliche Stück ersann er auf einem Spaziergang fern von seinem Schreibtisch. So zumindest berichtet es Till Sailer, der in seinem Büchlein „Wie Händels Messias entstand“ das Leben des Barock-Musikers in zwölf kurzweiligen Geschichten erzählt. Alltäglichkeiten und liebevolle Details machen diese Komponisten-Biographie zu einer unterhaltsamen und informativen Lektüre.

Till Sailer: Wie Händels Messias entstand. Atlantis Musikbuch, 14,95 €



„Chor live“ – eine CD-Produktion des Sängerbund NRW

Die drei CDs „Chor live“ versammeln Mitschnitte von ausgewählten Konzerten des Sängerbund NRW. Damit bieten sie einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der im Sängerbund beheimateten Chöre.

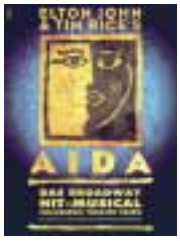
„Chor live“ – die erste: Vom Preisträgerkonzert des 6. Landeschorwettbewerbs NRW im Audimax Bochum (2001). Mit 16 Beispielen von acht Chören wird der breite Bogen vom Männerchor bis zum Barbershop-Chor vorgestellt.

„Chor live“ – die zweite: Auf dieser CD werden 15 Ausschnitte aus dem Abschlusskonzert des ersten Chorleiterkongresses im Kongresszentrum Oberhausen (2002) präsentiert. Mitgewirkt haben die Choralsingschule Gütersloh, die Jugendkantorei Hösel, die Camerate vocale Siegen-Wittgenstein, das da capo vocalensemble und die Ladies first.

„Chor live“ – die dritte: Einen guten Einblick in die Literatur des Leistungssingens gibt die dritte CD, die Beispiele vom Leistungssingen Jazz – Pop – Barbershop – Gospel im Konzerthaus Dortmund (2003) versammelt. 24 Chöre stellten sich in der faszinierenden Atmosphäre dieses herausragenden Konzertsaales der Jury. Aus den präsentierten Stücken wurden 20 Titel für die CD ausgewählt.

Die CDs können für 12,50 € pro Stück zzgl. Versandkosten bei der Geschäftsstelle des Sängerbund NRW in Duisburg bestellt werden.

>> Nachrichten



AIDA als Musical

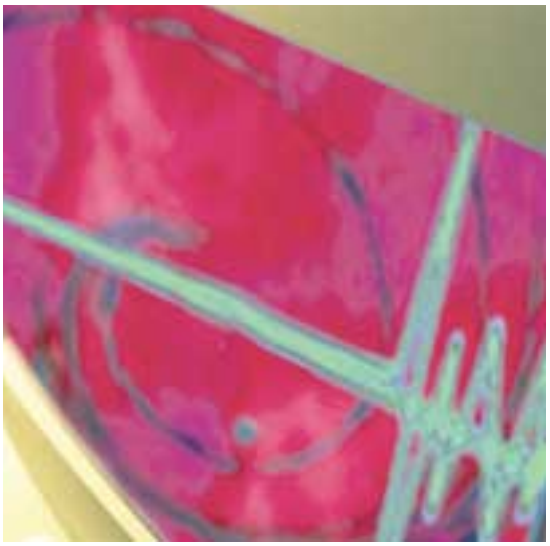
Wer kennt sie nicht, die bekannte Oper „AIDA“ von Giuseppe Verdi. Doch die Version, die ab Oktober im Essener Colosseum-Theater läuft, dürfte so manche Überraschung bieten. Denn die Musik zur Musicalversion des Stückes komponierte der Popmusiker Elton John. Ein farbenfrohes Bühnenbild, mitreißende Rhythmen und rührende Balladen begeisterte schon das Publikum in den USA: Seit drei Jahren feiert die poppige Produktion am Broadway Erfolge. Für den Soundtrack des Musicals erhielt Superstar Elton John 2001 einen Grammy-Award.



Liedergarten NRW – die Singbewegung startet

„Liedergärten“ sind wöchentliche Treffen, bei denen Kindern im Alter von 1½ bis 4 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern auf spielerische Weise das Singen nahe gebracht wird – unter der Obhut der Chöre des Sängerbund NRW. Um möglichst viele „Liedergärten“ einzurichten, sollen Kooperationen mit Kindergärten und Musikschulen verstärkt vorangetrieben werden. „Singen muss in diesem jungen Lebensalter gefördert werden, damit es ein Leben lang dazugehört“, so Prof. Michael Schmoll, Vorsitzender des Musikausschusses. Gemeinsam mit erfahrenen Musikpädagogen entwickelt er zurzeit das „Liedergarten“-Konzept. Die erste Staffel, welche Anfang 2004 starten soll, steht unter dem Motto „Singend durch das Jahr“: Auf der Basis bekannter und neuer Lieder werden musikalische Erlebniswelten vermittelt. Ob es gelingt, dass in vier Jahren 1000 Chöre ihren eigenen Liedergarten haben?

vocale wird Sie kontinuierlich informieren.



Hit-Prognose per Computer?

Wer im Voraus wissen will, welche Musik hitverdächtig ist, könnte in Zukunft einen Computer befragen. Wie das Wissenschaftsmagazin «New Scientist» berichtete, erkennt eine Software spanischer Entwickler bestimmte mathematische Muster, die hinter erfolgreicher Musik stecken. Sie prüft jedes Stück auf Melodie, Takt, Tempo, Rhythmus, Tonhöhe und Harmonien. Hits funktionieren nach vergleichbaren Mustern. Damit sollen Plattenfirmen leichter neue Talente aufspüren. Aber auch CD-Käufern könnte die Software helfen. Wenn sie ihre Lieblingsmusik in den Computer eingeben, spuckt dieser Vorschläge mit ähnlichen Stücken aus. Kritiker befürchten jedoch, dass so unkonventionelle Stücke keine Chance mehr auf dem Markt haben.



Foto: Herman Leonard, Sonny Stitt 1953

>> Lässige Klänge, voller **Hoffnung**

Ein freier Stil und improvisierte Melodien machen den Reiz des Jazz aus. Auch die Mitglieder des Landesjazzchores NRW begeistern sich für diesen ganz speziellen „Groove“. **vocale** *stellt den Chor vor und gräbt nach den Wurzeln des Jazz.*

„Tschüß, wir sehen uns in sechs Wochen!“ – Kann eine Beziehung funktionieren, wenn man sich nur alle eineinhalb Monate trifft? Martin te Laak ist davon überzeugt. Als Leiter des Landesjazzchores NRW hat er sich ein schlaues Arbeitssystem ausgedacht: „Zwischen den einzelnen Proben mit dem Landesjazzchor liegen zwar große zeitliche Abstände, aber unsere Lernstruktur trägt diesem Umstand Rechnung. Die Mitwirkenden müssen ihre Einsätze selbstständig erarbeiten. Das tun sie zu Hause und in regionalen Gruppen, die sich unabhängig vom zentralen Termin zusätzlich treffen.“ Ein bisschen hilft te Laak dann aber doch aus der Ferne: In seinem Tonstudio in Jülich Barmen nimmt er das, was er „das Material“ nennt (also die Begleitung für die auszuarbeitenden Songs) auf CD auf und stellt sie den Regionalgruppen zur Verfügung. Wenn man sich dann wiedersieht, sechs Wochen später in Köln, haben sich die Dinge jedes Mal zum Positiven verändert, wie alle Beteiligten bestätigen.

Landesjazzchor NRW: Ein Name, der nach Tradition und Dutzenden von Sängern klingt. In Wirklichkeit wurde das ambitionierte Projekt erst im letzten Jahr aus der Taufe gehoben und nur 35 Stimmen setzen den Vollklang des Chores zusammen. Neben den Auftritten beim Deutschen Chorfest in Berlin hat der Landesjazzchor bislang ein einziges öffentliches Konzert gegeben. Obwohl sich diese Faktenreihe noch nicht sehr beeindruckend liest, darf man Großes erwarten: Aufbau und Entwicklung des Chores sind sorgfältig durchdacht. Im Jahr 2002 hatte der Sängerbund NRW im ganzen Bundesland zum „Casting“ gebeten – ein Procedere, das sonst eher für Musicals und ähnliche Großunternehmungen reserviert ist. 60 hoffnungs-frohe Sänger folgten dem Ruf ihrer Chorleiter: Martin te Laak, Nanni Byl und Daniel Kosmalski. Die Entscheidungshoheit über die Chormitglieder fiel dem Casting-Gremium zu – und dem waren von den 60 Kandidaten nur 35 gut genug.

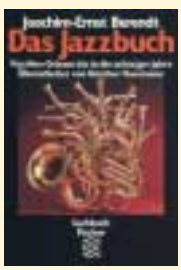
>> Buch-Tipps

„Jazz. Eine Musik und ihre Geschichte“
von Geoffrey Ward und Ken Burns.
Mit über 500 Abbildungen und spannenden Essays über die Größen des Jazz ist diese Publikation eine Zeitreise durch Bars, Kneipen und Konzertsäle der USA. Ein sinnliches Vergnügen, das leider bei den 70er Jahren endet und sich ganz auf die Entwicklung in den USA konzentriert. Econ-Verlag, 2001,
ISBN 3-439-11609-0, 65,– €

vocale verlost
„Jazz. Eine Musik und ihre Geschichte“!
Schreiben Sie uns Ihre Meinung über vocale!
Unter allen Einsendern verlost die Redaktion ein Exemplar von „Jazz. Eine Musik und ihre Geschichte“.
Schicken Sie eine Postkarte an:

VVA Kommunikation,
Redaktion vocale, Kennwort „Jazz“,
Theodor-Althoff-Straße 39,
45133 Essen, E-Mail vocale@vva.de

Viel Glück beim Mitmachen!



„Das Jazzbuch. Von New Orleans bis in die achtziger Jahre“ von Joachim-Ernst Berendt, überarbeitet von Günther Huesmann. Berendt war der deutsche Jazz-Guru schlechthin. Das Buch gilt als Standardwerk, ist leicht verständlich und eignet sich gut für den Einstieg in das Thema Jazz. Fischer Taschenbuchverlag, 1999,
ISBN 3-59610515-3, 11,90 €



Foto: Jazzfest Wien 2003, Miriam Makeba



Foto: Duncan P. Schiedt Collection, Art Tatum in New York

Martin te Laak hat mit seinen übrigen Chören bereits eine stattliche Anzahl von Preisen abgeräumt. Beste Zukunftperspektiven auch für den Landesjazzchor, zu dem beispielsweise Felizitas Meures, Sandra Willingshofer, Erik Moller und Christiane te Laak gehören. Die vier sind sich einig: Ihr Chorleiter ist ziemlich ehrgeizig – und das macht ihn zu einem guten Lehrer. Wenn der gute Lehrer dann Jazz unterrichtet, klingt er ungefähr so: „Schööön von unten schieben, Betonung auf die Eins, damit der Groove da auch ganz deutlich wird!"

Die schwarze Kultur des Jazz

Diese Musik hat den Groove – so einfach ist das. Und so schwierig. Wie vermittelt man „den Groove", der in einer ganz anderen Kultur gewachsen ist? Auch hierbei ist Wissen Macht: Wer die Hintergründe der Jazzmusik kennt, findet leichter den Zugang, kann besser vermitteln.

Die Wurzeln dieser Musikrichtung liegen nicht in Europa, aber sie lassen sich auch keinem einzelnen anderen Kontinent zuordnen. Jazz ist das Ergebnis eines historischen Prozesses, ein immer wieder neu gewürzter Klangauflauf aus musikalischen und stilistischen Zutaten aus der Tradition der afroamerikanischen Musik in den Südstaaten der USA. Die verbreitete Behauptung, der Jazz sei in New Orleans entstanden, ist so stark verkürzt, dass man sie einfach als falsch bezeichnen kann. Jazz wurde überall auf den Straßen der großen Südstaatenstädte zur gleichen Zeit geboren. In den afroamerikanischen Gemeinden dieser Städte (zu denen außer New Orleans auch Memphis, Charleston und Nashville zählen) hatten die sogenannten Street- and Marching Bands Ende des 19. Jahrhunderts eine Fülle von gesellschaftlichen Aufgaben. Sie spielten bei Hochzeiten und Begräbnissen, bei Umzügen und Straßenfesten. Mit der Zeit verwoben sich die Elemente afroamerikanischer Volksmusik mit dem in den Südstaaten nicht zu überhörenden Einfluss der Europäer – so ergibt sich das Fremd-Vertraute, das einerseits Bekannte, andererseits Innovative, das den Jazz kennzeichnet.

Die Frühformen des heutigen Jazz sind in der Hauptsache aus Ragtime und Blues hervorgegangen. Der Ragtime geht auf die US-amerikanischen Wandermusikanten des 19. Jahrhunderts zurück, deren virtuoses Klavierspiel sich mit der Zeit zu einem eigenen, sehr speziellen Stil entwickelt hatte: Über einer feststehenden harmonischen Basis wurde melodisch aufs Wildeste improvisiert. Das Ragtime-Spiel konnte zu einer regelrechten Zerstückelung der melodischen Abläufe führen – und lieferte damit einen wesentlichen Anstoß für die charakteristische Rhythmik des Jazz.

Die Vergangenheit des Blues reicht weit zurück bis auf die Felder der amerikanischen Südstaaten, wo afrikanischstämmige Sklaven ihr Leid besangen. Diese Klagegesänge hießen auch „Worksongs", „Field Hollers" oder „Moan". Zunächst handelte es sich dabei um unbegleiteten Sologesang. Später kamen einfache Instrumente wie Gitarre und Banjo dazu, noch später komplexere, wie zum Beispiel das Klavier. Obwohl der Blues zahllose Varianten und regionale Sonderformen kennt, ist er in seinem Kern an formale Grundtypen gebunden, von denen jeder einen feststehenden strukturellen Ablauf besitzt. Daraus ergeben sich zum einen die große musikalische Freiheit der Stilrichtung und damit ihre vielen Gesichter, zum anderen die Wiedererkennbarkeit. Diese bestimmen auch den Jazz.

Weil diese Musik also nicht an einem bestimmten Ort entstanden ist, trägt sie ein universelles Gefühl im Herzen. Jazz fußt auf der Hoffnung von Entwurzelten, auf ihrem Wunsch, die schwere Zeit durch Musik ein wenig zu erleichtern. Das formt den speziellen Geist des Jazz.

Ein Hauch dieses Geistes weht auch durch den Probenraum in Jülich Barmen, als Martin te Laak seinen Chor an den Takt erinnert, an „die Achtelnote auf der schweren Zwei". Wüsste man nicht genau, was der Chorleiter meint, man hätte ebenso gut heraushören können: „Die Achtelnote auf der schweren Zeit". Vielleicht die Formel für den Geist des Jazz überhaupt – ob in Jülich, Barmen oder in New Orleans spielt dann schon keine Rolle mehr.

Chorprobe unter Leitung von Martin te Laak



Fotos: Oliver Aspelin

>> Mitteilungen der Geschäftsstelle >> Termine

Weitere Termine finden Sie im Internet unter **www.sb-nrw.de.**

Termine der Sängerkreise

D1-Lehrgang

Feststehender Termin	Beginn
SK Hönne-Ruhr	**21. September**
SK Paderborn-Büren	**27. September**
SK Haar-Börde	**04. Oktober**
SK Nordost-Westfalen	**18. Oktober**
SK Wittgenstein	**08. November**
SK Köln	**08. November**

D2-Lehrgang

Feststehender Termin	Beginn
SK Rheinisch-Bergischer	**05. Juli**
SK Bonn und Umgebung	**20. September**
SK Münster Stadt und Land	**20. September**
SK Grenzland	**27. September**
SK Haar-Börde	**04. Oktober**
SK Ravensberg	**08. November**

Gutachtersingen

SK Düren	**21. September**
SK Moers	**21. September**
SK Nordwestfalen	**21. September**

Regionale Chorleiterfortbildung

SK Arnsberg	**05. Juli**
SK Hönne-Ruhr	**22. November**
SK Wittgenstein	**06. Dezember**

Schulung für Vereinsvorstände

SK Haar-Börde	**04. Juli**
SK Wittgenstein	**26. Juli**
SK Lippstadt	**30. August**
SK Lippstadt	**06. September**
SK Essen	**20. September**
SK Linker Niederrhein	**20. September**
SK Meschede	**20. September**
SK Hamm	**27. September**
SK Hönne-Ruhr	**18. Oktober**
SK Paderborn-Büren	**18. Oktober**
SK Wattenscheid	**18. Oktober**
SK Wuppertal	**25. Oktober**
SK Siegerland	**22. November**

Eintägige musikalische Schulungen

SK Düren	**20. September**
SK Duisburg	**20. September**
SK Siegerland	**11. Oktober**
SK Unna-Kamen	**18. Oktober**
SK Haar-Börde	**08. November**
SK Siegerland	**15. November**

2. Frauenchorfestival

SK Düren	**12.+13. Juli**

Neue Chöre im Sängerbund NRW

Wir begrüßen herzlich die neuen Mitgliedschöre im Sängerbund NRW:

SK Nordwestfalen
SoAIBaTe vier stimmen ein chor, Rheine-Mesum

SK Münster Stadt und Land
HASTE TÖNE, Nottuln

Erftsängerkreis
Joy Ful Voices, Elsdorf-Angelsdorf

SK Köln
ChorAlle Coelln, Köln
Singeborgs, Köln

SK Wattenscheid
SINGING SOUND e. V., Wattenscheid

SK Hamm
Mur is Doll, Hamm

SK Lippstadt
Mixed Voices, Sichtigvor

SK Nordost-Westfalen
Frauenchor des Jugendsingkreises Porta Westfalica „Oldies"

SK Bigge-Lenne
Kinderchor „Westfalica-Kids", Ennest

SK Wittgenstein
Gemischter Chor „Liederkranz" Dotzlar 1879
Gemischter Chor „Liederkranz" Schameder

SK Moers
Frauensingkreis Niederberg, Neukirchen-Vluyn

SK Oberbergisch Land
Chor „Nostalgie", Oberwiehl

SK Emsland
Frauenchor Neukirchen „Takt elles"
Vokalformation „Allegro", Neuenkirchen
Kinderchor – Vokalformation „Allegro", Neuenkirchen

SK Dortmund
Zauberlehrling Vorchor-Syburg, Dortmund
rocksiechor!, Dortmund
PROVOKAL, Dortmund

SK Düsseldorf
Freier Gospelchor Sweet Chariot e.V., Düsseldorf

SK Essen
Folklorechor „Flandingo", Essen

SK Arnsberg
Con Brio, Sundern

Bundesveranstaltungen

Achtung Terminänderung!
06.–07. September
Tagung der Frauenreferentinnen
in der „Wolfsburg" in Mülheim/Ruhr

11.–12. Oktober
II. Beiratssitzung in Solingen

Leistungssingen Stufe I und II
08. und 09. November 2003
Bad Laasphe
Ausrichter: SK Wittgenstein
Anmeldeschluss: 15. Juli 2003

Leistungssingen Stufe III
Zuccalmaglio Volkslieder-Wettbewerb 2003

28. und 29. Juni 2003
Waldbröl (Geburtsstadt von Zuccalmaglio)
Ausrichter: SK Oberbergisch Land / Stadt Waldbröl

26. bis 27. September 2003
Seminar für Kreispressereferenten in der politischen Akademie Biggesee

27. bis 28. September 2003
Seminar für Kreisschatzmeister in der Landesmusik-Akademie NRW in Heek

18. und 19. Oktober 2003
Rietberg, Schulzentrum
Ausrichter: Sängerkreis Emsland
Anmeldeschluss: 31. Juli 2003

Hinweise zu den aufgeführten Terminen:

Für die Veranstaltungen sind zunächst 2 Tage eingeplant. Sollten nicht genügend Anmeldungen eingehen, so gilt der gefettete Termin als **Kerntag** für die Veranstaltung.

Anmeldeformulare und **Probe-Partituren** für Pflicht-Volkslieder und alle Leistungssingen sind erhältlich beim Beauftragten für Leistungssingen des Sängerbund NRW, Hermann Otto, Wildweg 6, 57078 Siegen.

Termine der Sängerjugend NRW

19. – 22. Juni
Chor der Sängerjugend NRW und 20 weitere Kinder- und Jugendchöre aus NRW beim Deutschen Chorfest in Berlin

27. September
Jugendausschuss-Tagung im Haus Villigst in Schwerte

19. – 21. September 2003
Chorleiter-Fortbildung der Sängerjugend NRW in der Landesmusikakademie NRW in Heek. Qualifizierender

>> Personalien

Neue Kreisvorsitzende

SK Heinsberg
Michael Gornig
Am Pförtchen 14
52525 Heinsberg
Telefon 0 24 52 / 8 75 61

SK Witten
Burkhard Kneller
Hölteregge 75
45549 Sprockhövel
Telefon 0 23 24 / 2 57 30

>> Zukunftswerkstatt

Zukunftswerkstatt für Chöre

Politische Akademie Biggesee in Attendorn / Neu-Listernohl

Zukunftswerkstatt I

27. bis 28. Juni 2003
11. bis 12. Juli 2003
21. bis 22. November 2003
05. bis 06. Dezember 2003

Von der Idee zur Tat

Strategien für ihren Chor

Nahezu 600 aktive Chormitglieder haben in den letzten Jahren während ihres Besuches einer Zukunftswerkstatt praxisnahe und individuelle Konzepte zur Weiterentwicklung ihres Chores erarbeitet. Ein Team erfahrener Trainer/innen, die nach Konzepten der Organisationsberatung und des Coaching arbeiten, unterstützen die Teilnehmer. Gemeinsam werden in den Zukunftswerkstätten Ideen entwickelt, wie die Zukunft des Chores zu sichern ist, wie neue Mitglieder gewonnen und das Leistungsniveau erhöht werden kann.

Lehrgang für Chorleiter/innen von Kinder- und Jugendchören. Karl Hammans, Landeschorleiter der Sängerjugend NRW, präsentiert zusammen mit anderen Musikpädagogen ein interessantes Programm. Lehrgangsthemen sind u. a. „Black Gospel", „Samba", „Kinderstimmbildung" und „Sauberes Intonieren". Mehr Infos finden Sie im Internet unter www.saengerjugend.de. Anmeldung ab sofort bei der Geschäftsstelle der Sängerjugend NRW, Postfach 10 14 54, 46214 Bottrop, Telefon 0 20 41 / 2 80 78, Telefax 0 20 41 / 2 66 34, E-Mail info@saengerjugend.de

Seminare in der Landesmusik-Akademie NRW in Heek

… gefördert durch den Landesmusikrat NRW aus Mitteln des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW.

28. bis 29. Juni 2003

„Singen im Männerchor" – Baustein für eine erfolgreiche Arbeit

Eingeladen sind Chorleiter/innen und Sänger, sich an diesem Wochenende mit männerchorspezifischer Stimmbildung und Literatur zu befassen. Das Seminar ist besonders für Sänger in Chören zu empfehlen, die sich in der näheren Zukunft mit Leistungssingen befassen oder aber schon Leistungschöre sind.

27. bis 28. September 2003

„Hören im Chor" – das wichtig(st)e Instrument der Chorleitung

Von der Tonangabe bis zur gehörmäßigen Sängerschulung, über Fragen der Intonation und des Aushörens reicht das Spektrum dieses Seminars. Der A-cappella-Chor lebt vor allem von der Tonreinheit. Das Seminar bietet Hilfen und Anregungen für jedes Chorniveau an.

29. bis 30. November 2003

Praktische Chorarbeit mit wechselnder Ensemblebegleitung

Einen Chor leiten können bedeutet noch lange nicht, auch mit Instrumentalensembles richtig umzugehen. Was gilt es zu beachten, welche Stücke sind sinnvoll? Allein die „Aufgabe 2" beim Volkslieder-Leistungssingen, aber auch unsere Konzerte erzwingen nahezu die intensive Auseinandersetzung mit dem instrumentalen Ensemble kleinerer Besetzung. Dieses Seminar findet auf Wunsch vieler Chorleiter/innen statt.

Die genauen Bedingungen für die Seminare in Heek entnehmen Sie bitte der vocale 1/2003.

Bitte melden Sie sich schriftlich an:
Sängerbund NRW, Gallenkampstraße 20, 47051 Duisburg, Telefax 02 03 / 2 98 84 11, E-Mail geschaeftsstelle@sb-nrw.de

>> Anmeldung

Politische Akademie Biggesee
Telefon 0 27 22/70 90 oder
Telefax 0 27 22/70 94 53
E-Mail info@politische-akademie-biggesee.de

Der **Eigenanteil** für die Teilnehmer beträgt 32,50 €. Darin enthalten sind Unterkunft DZ (Einzelzimmerzuschlag 4,00 €) und Verpflegung. Die Restkosten sowie die Referentenhonorare trägt der Sängerbund NRW. Keine Fahrtkostenerstattung.

Diese Veranstaltungen werden gefördert vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW.

>> Veranstaltungen und Konzerte

Zuccalmaglio-Volkslieder-Festival

Zum dritten Mal veranstaltete der Sängerbund NRW mit Unterstützung des Sängerkreis Lüdenscheid das „Zuccalmaglio-Volkslieder-Festival" auf der Burg Altena. Anlässlich des 200sten Geburtstags des bekannten Volksliedforschers und Dichtermusikers erklangen am Pfingstsonntag eine Vielzahl von Chorweisen im Burginnenhof mit seinem einmaligen Ambiente. Die „Zuccalmaglio-Preisträger-Chöre" des Sängerbund präsentierten sich in einem „offenen Singen" und warben mit hervorragenden Leistungen für die Chorlandschaft in Nordrhein-Westfalen.

Auch in Zukunft soll dieses Festival fester Bestandteil des musikalischen Kalenders des Sängerbund NRW sein und so wird, dem dreijährigen Rhythmus folgend, im Jahr 2006 das wohl bekannteste Zuccalmaglio-Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit" wiederum über die Burg hinaus in das schöne Lennetal klingen.



Burg Altena, Foto: Presseamt Märkischer Kreis

Chorfest des DSB in Berlin

Zum diesjährigen „Deutschen Chorfest" hatte vom 19. bis 22. Juni die Bundeshauptstadt Berlin gerufen. Tausende Sängerinnen und Sänger bevölkerten die Innenstadt, sangen in Straßen, auf Plätzen und in Konzerthäusern und demonstrierten mit eindrucksvollen Konzerten die Leistungsstärke unserer Chorkultur. Der Sängerbund NRW beteiligte sich am „Festival der Stimmen" mit zwei Landeskonzerten in der St. Hedwigs-Kathedrale und in der Hochschule der Künste. Der Bundeschorleiter des Sängerbund NRW, Prof. Michael Schmoll, war darüber hinaus mit der Gestaltung des „offenen Singen" in Berlin beauftragt worden. Bekannte Weisen in neuem Arrangement, gepaart mit interessanten Chorsätzen, ließen diese Veranstaltungen zu einem Highlight der Chortage werden. Darüber hinaus reisten viele Chöre aus Nordrhein-Westfalen nach Berlin und sangen sich in die Herzen der Gäste. „Chorgesang lebt und wird gelebt durch unsere singenden Mitmenschen", nur so kann das Resümee der Chortage lauten.



Meisterchorsingen in Neuss

Am 31. Mai bis 1. Juni fand im „Zeughaus" in Neuss das Bundesleistungssingen des Sängerbund NRW statt. Wir gratulieren folgenden Chören, welche ihr Ziel erreicht und den Titel „Meisterchor im Sängerbund NRW 2003 – 2007" errungen haben:

MGV „Einigkeit" Homburg-Bröhl, MGV Hoffnung Littfeld, MGV 1879 Dorlar, MGV „Homburg" Winterborn e. V., Jugendchor Extertaler Musikanten, MGV 1918 Hofolpe, MGV 1897 Oberdresseindorf e. V., MGV „Liederkranz" Neu-Listernohl, Lüdenscheider Männerquartett, Remscheider MC „Germania", MC „pro vocale lyra" Viersen, Frauenchor Monheim e. V., Cäcilienchor Netphen, MGV Liederkranz Höingen, MC „Liederkranz" Oberveischede, Vocalensemble „Viva Musica", Frauensingkreis Wilgersdorf, MGV Drensteinfurt, Gem. Chor „amante della musica", Junger Chor Cantemus, MC Frohsinn Gelsenkirchen, Jugendchor im Leverkusener Kinder- und Jugendchor, MGV Eintracht Wilgersdorf, Vocalissimo Ense, MGV „Harmonie" Wendershagen, MGV Cäcilia Lendringsen, Frauenchor 1970 Banfe, FC Con brio, Gem. Chor „Arion Weidenhausen" 1881, Singgemeinschaft Birk, FC Oberbantenberg, MGV Gem. Chor „Treue Salchendorf", MC „Sangeslust" Hünsborn, Kammerchor St. Lambertus Stromberg, MGV 1848 Hiltrup e. V., MGV Düren-Niederau, Collegium Vocale Moers, Ratinger Jugendchor, MGV „Cäcilia" 1887 Helden e. V., Möllmicker Chöre Gem. Chor, Liederkranz Netphen, Kammerchor Hösel, Kölner Dreikönigssänger, Willicher Singkreis, MC vom GV „Einigkeit" Herzhausen, Anna Bells-Frauen Kammerchor.

>> Gesund durch Singen

Was viele Sänger bereits lange ahnen, wird immer mehr zur medizinischen Gewissheit: Singen tut nicht nur der Seele gut, sondern auch dem Körper. Mehr noch: Singen macht gesund.



Plakatmotiv der Aktion „Gesund durch Singen" des Schwäbischen Sängerbund.

„Iki-Ba-Bop-Ba-Dop-Bop" ratterte es temporeich in einem Popsong des amerikanischen Sängers John Larkin. Ein wahrer Zungenbrecher, den der Sänger jedoch mühelos bewältigt – obwohl er seit seiner Kindheit stottert. Dieses beeindruckende Phänomen zeigt sich bei vielen stotternden Menschen: Beim Singen verliert sich der Sprachfehler.

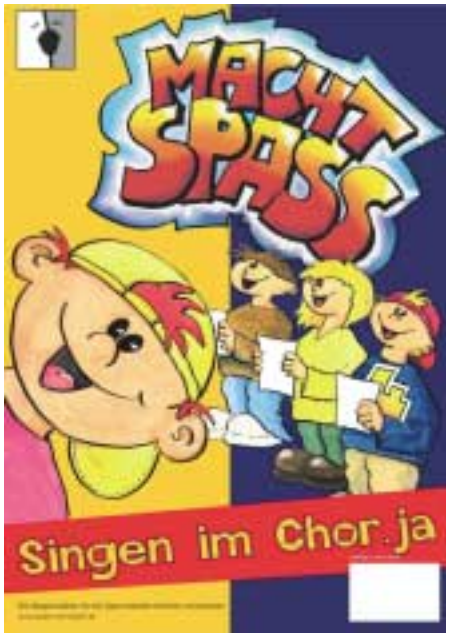
Singen macht gesund: Das wissen Logopäden schon lange. Sie lassen ihre Patienten singen, um Sprachstörungen zu heilen. Auch HNO-Ärzte entdecken immer mehr die gesundheitsfördernde Wirkung des Gesangs. Der Regensburger Arzt Matthias Weikert etwa, der unter anderem Stimm- und Sprachstörungen bei Kindern behandelt, regt kleine Patienten schon mal zum Singen an, wenn sie Schwierigkeiten mit dem Sprechenlernen haben. Der Rhythmus der Reime und die Melodie der Lieder fördern das Gedächtnis für Sprache.

Dass Gesang die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit stärkt, hat auch der Münsteraner Musikpsychologe Karl Adamek in vielen Versuchen festgestellt. Seine Probanden mussten zum Beispiel Gewichte mit ausgestreckten Armen halten. Das klappt im Normalfall etwa zehn Minuten. Wenn die Testpersonen allerdings dabei sangen, hielten sie rund fünf Minuten länger durch. Dr. Adamek betont: „‚Singer' sind gegenüber ‚Nichtsingern' sowohl psychisch als auch physisch signifikant gesünder." Schließlich agiert beim Singen der ganze Körper. Beteiligt sind neben den Stimmorganen auch Lunge, Herz und Zwerchfell. Sogar die Bauch-, Bein- und Gesäßmuskulatur arbeiten mit.

Besonders positiv macht sich die vertiefte Atmung bemerkbar. Der Organismus wird so besser mit Sauerstoff versorgt. „Die verstärkte Atmung hilft besonders Rheuma- und Asthma-Patienten", berichtet die Stimmtherapeutin Vera Kimmig. „Außerdem wirken die Klangvibrationen im Körper wie eine kleine Massage." So lösen sich etwa Verspannungen leichter. Das erkennen auch immer mehr Physiotherapeuten, mit denen sie eng zusammenarbeitet. „Die Harmonien lösen unharmonische Schwingungen im Körper auf. Der Mensch besteht ja zu 90 Prozent aus Wasser, so dass sich die Klänge im ganzen Körper ausbreiten," erläutert sie die Wirkungsweise des Gesangs.

Gleichzeitig spricht Gesang die Gefühle an. Patienten, die unter Demenz leiden, erinnern sich meist ohne Probleme an altbekannte Lieder, weil ihre emotionale Ebene im Gegensatz zur rationalen noch funktioniert. Depressiven Patienten etwa kann Gesang helfen, ihre Persönlichkeit wieder zu festigen. „Die Lieder aus ihrer Kindheit vermitteln ihnen ein Stück Sicherheit und Heimat," erläutert Wolfgang Layer vom Schwäbischen Sängerbund, der die Plakataktion „Gesund durch Singen" initiiert hat (siehe Kasten).

Als „die eigentliche Muttersprache des Menschen" hat der berühmte Violinist Yehudi Menuhin einmal das Singen bezeichnet. Trotzdem spielt Gesang in der Schulmedizin bisher keine große Rolle. „Therapeutisches Singen ist stark im Kommen", prognostiziert jedoch Vera Kimmig. Denn die Arznei Gesang wirkt ausgezeichnet. Und ist dabei garantiert frei von Nebenwirkungen.



Plakatmotiv der Aktion „Gesund durch Singen" des Schwäbischen Sängerbund.

>> Informationen

„Gesund durch Singen"– Eine Aktion des Schwäbischen Sängerbund (SSB).
Mit einer groß angelegten Aktion machte im Jahr 2002 der Schwäbische Sängerbund (SSB) auf den therapeutischen Nutzen des Singens aufmerksam. In Arztpraxen wurden Plakate aufgehängt, die die Vorteile des Singens für die Gesundheit betonten. Präsentationen in Rundfunk, Fernsehen und der Tagespresse wurden ergänzt durch Pressekonferenzen in den 23 Sängergauen des SSB. Manche Bezirke haben inzwischen mehr als 100 neue Sänger gewonnen.
Kontakt Wolfgang Layer
Telefon 0 70 32 / 9 56 36

Der Sängerbund NRW bemüht sich um Kooperationen, um diese Plakataktion auch in NRW durchzuführen.

>> Seminare

„Lauschendes, heilsames Singen"
Mit Dr. Karl Adamek
29.11.2003 in Bad Herrenalb
Information erteilt Vera Kimmig unter
Telefon 0 72 48 / 13 31

„Therapeutisches Singen nach Fritz Jaeger"
Laufende Kurse jeweils dienstags in Wuppertal
Informationen unter
Telefon 0 20 51 / 8 18 90

>> Link-Tipp

Internet www.il-canto-del-mondo.de
Informative Website zu den positiven Wirkungen des Singens.

>> Mit **Guinness** und **Gitarre**

Wenn sich im Pub die Rauchschwaden verdichten und das Guinness besonders gut schmeckt, spätestens dann stimmen die Iren ihre alten Lieder an. Ein Beispiel, dem Musiker weltweit gerne folgen.

Fotos: Irish Tourist Board



Irish Folk erfreute sich hierzulande schon immer einer großen Beliebtheit. Ein Teil des Erfolgs liegt sicher in der Tradition dieser Musikrichtung, die in Irland stets einen festen Platz hatte und niemals wiederentdeckt zu werden brauchte. Vielmehr greift jede neue Generation die Lieder und Tänze keltischen Ursprungs auf und entwickelt sie weiter.

Ein Kennzeichen des Irish Folk ist die enorme Vielfalt der Rhythmen und Liedformen. Das Liedgut reicht von deftigen Sauf- und Raufliedern über politisch inspirierte Songs bis hin zu gefühlvollen Liebesballaden – eine Mischung, die auch die Stücke der berühmten Band „Dubliners" ausmacht, die hierzulande immer wieder große Konzerthallen füllt (Daten ihrer aktuellen Tournee siehe Kasten). Ein weiteres wichtiges, wenn auch schwer fassbares Element ist der keltische Einfluss, der den Melodien ihren besonderen, für unsere Ohren oft melancholischen Klang verleiht. Von jeher waren die Kelten hochbegabte Dichter, Sänger und Musiker. Diese Barden erfreuten sich eines hohen Ansehens. Ihre Aufgabe bestand darin, das Wissen der Kelten, das in Götter- oder Heldengeschichten formuliert war, zu vermitteln. Sie begleiteten ihren Vortrag auf der Harfe. Die Gesänge selbst waren sehr kunstvolle Gebilde, bei denen der Rhythmus eine symbolische Bedeutung hatte. Noch heute ist vieles davon in der irischen Musik lebendig.

Was Musikkategorien angeht, so stehen sich zunächst Liedtradition und Instrumentalmusik gegenüber. Die heute noch populären Formen der Instrumentalmusik gehen – bis auf die Märsche und Harfenkompositionen – allesamt auf Tänze zurück. Diese werden aber nur noch selten zum Tanz gespielt, sondern vielmehr in Pinten und Konzertsälen aufgeführt. Die bekanntesten Tanzformen sind der Reel und der Jig, den man streng genommen in drei Arten – Double-, Single- und Slip-Jig – unterscheiden muss. Daneben gibt es noch Hornpipes und die Polka.

Als bedeutendste Instrumente in der irischen Musik gelten Harfe und Dudelsack. Typisch für den Klangcharakter sind außerdem die Flöten wie die „Flute", eine dreiteilige, ganz aus Holz bestehende, Querflöte. Die „Tin Whistle" besteht aus Blech und wurde früher „Penny Whistle" genannt. Wegen ihres geringen Preises gilt sie als das irische Volksinstrument schlechthin. Auch die „Fiddle" (Violine), für die sich eine eigene Spieltechnik herauskristallisiert hat, kann auf eine lange Tradition zurückblicken.



Akkordeon und Conzertina sind als Melodieinstrumente beliebt. Banjo und Mandoline wurden aus anderen Kulturkreisen integriert. Außerdem konnte sich in den vergangenen Jahrzehnten auch die aus Griechenland stammende Bouzouki durchsetzen, die sich neben der Gitarre ausgesprochen gut als Akkordinstrument eignet. Hinzu kommen noch die Schlaginstrumente, allen voran die Bodhran, eine Handtrommel, die mit Ziegenfell bespannt ist.

Trotz aller Theorie ist das spontane Singen irischer Lieder natürlich am schönsten. Dazu reicht meistens schon eine Gitarre und los geht's. Von „Whiskey in the Jar" über „Molly Malone" bis zu „Dirty Old Town" – da kommt schnell eine typisch irische Pub-Atmosphäre auf.



Foto: Wolfgang Gonaus

>> Informationen

Dubliners – Deutschland-Konzerte 2003
Auch in diesem Jahr dürfen sich Fans irischer Musik wieder auf die Dubliners freuen.

November 2003	Dezember 2003
24. Limburg	1. Düsseldorf
25. Duisburg	2. Bremen
26. Münster	3. Hannover
27. Frankfurt	4. Flensburg
28. Bielefeld	5. Lübeck
29. Berlin	6. Hamburg

>> Was macht eigentlich …

… der Deutsche Sängerbund

„Mitglied im Deutschen Sängerbund" – auch die meisten nordrhein-westfälischen Chöre haben sich diesen Satz auf ihre Fahnen und Briefbögen geschrieben. Viele Sängerkreise und Landesbünde wären dankbar, würden sich ihre Mitglieder in gleicher Weise mit ihnen identifizieren. Doch bei gezielter Nachfrage wissen die Wenigsten, was der Deutsche Sängerbund (DSB) ist und was er leistet.



Das junge DSB-Team in der Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Michael Jonas (Azubi), Rainer Schmitz (Geschäftsführer), Heidi Marmulla (verantwortlich für Bestandserhebungen), Sabine Gauder (Chorjugend), Barbara Wegener (verantwortlich für Ehrungen).

Seit seiner Gründung im Jahre 1862 arbeitet der heute größte deutsche Chorverband für den Erhalt, die Förderung und die Weiterentwicklung des Chorgesangs. Dass ein Verband mit über 140-jähriger Geschichte so einiges an Erfahrung vorweisen kann, ist verständlich und die Mitgliederzahlen verdeutlichen den Erfolg. So zählten im vergangenen Jahr neben dem Sängerbund NRW 24 weitere Einzelbünde mit insgesamt 370 Sängerkreisen und fast 22.000 Chören zum DSB. Und dabei – um noch ein paar Zahlen zu nennen – ist man neben den 334.000 singenden Männern besonders stolz auf die rund 270.000 Frauenstimmen und die 110.000 Kinder und Jugendlichen, die der Chorjugend angehören.

Aber was sind bloße Zahlen gegen handfeste Taten? Dass der DSB in diesem Jahr ein gigantisches Chor-Event auf die Beine gestellt hat, ist bekannt. Das 20. Deutsche Chorfest in Berlin war ein riesiges organisatorisches und logistisches Unternehmen.

Doch liegt die Stärke eines Bundesverbandes in der Regel nicht allein im Organisieren und Feiern von Festen. Nur eine starke Gemeinschaft und Interessenvertretung kann Vorteile wie günstige Rahmenverträge mit Versicherungen oder der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungsrechte) erreichen. Zum Beispiel ist jedes Chormitglied (während Chorveranstaltungen) beim Gerling-Konzern haftpflicht- und unfallversichert und für Chorkonzerte gewährt die GEMA günstige Sonderkonditionen. Die Mitgliedschaft im Deutschen Sängerbund ist somit bares Geld wert. Auf vielfältige Weise fließen schließlich die Beiträge, die der DSB von seinen Mitgliedern einfordert, an die Mitglieder zurück.

Zu diesen Dienstleistungen kommen andere hinzu, die weniger materieller Natur sind. Stichwort Öffentlichkeitsarbeit: Der DSB sorgt mit der Herausgabe von „Lied & Chor", der Zeitschrift für das Chorwesen, dafür, dass der Informationsfluss innerhalb des Verbandes funktioniert und auch nach außen wird so kommuniziert, dass Chöre ein wesentliches Standbein der deutschen Chorlandschaft sind. Mit Wettbewerben für Komponisten und Leistungschöre regt der Verband die Weiterentwicklung der Chorszene an. Und mit seinen weit reichenden Kooperationen im europäischen und außereuropäischen Ausland beweist er seine Weltoffenheit und seine Kompetenz im Bereich internationaler Begegnungen.

Wer sich mit der deutschen Verbandslandschaft auskennt, wird einen riesigen Verwaltungsapparat hinter dem Deutschen Sängerbund vermuten. Doch weit gefehlt. Der Vorstand unter Präsident Dr. Heinz Eyrich arbeitet ehrenamtlich. Rainer Schmitz, der seit 2001 als Geschäftsführer für den DSB



Foto: Michael Brose

Dr. Heinz Eyrich, Präsident des DSB.

arbeitet, steht einem nur vierköpfigen Team vor, das in Köln die laufenden Geschäfte des Bundesverbandes besorgt. Schmitz weiß: „Die Zeichen stehen auch in Non-profit-Organisationen wie dem DSB auf Professionalisierung". Allerdings lasse sich ein derart großer Bundesverband nicht von heute auf morgen reformieren. Doch lägen Vorschläge zu einer „Neuaufstellung" des Chorverbandes auf dem Tisch, so Schmitz.

Der Sängertag hat am 3. Mai 2003 in Worms bereits den neuen Dienstleistungskatalog des DSB beraten. Bleibt abzuwarten, wie und wohin sich der große deutsche Chorverband entwickelt. Eines ist aber sicher, es geht voran – zum Vorteil aller Mitgliedschöre. O.E.

>> Informationen

Deutscher Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle
Bernhardstraße 166
50968 Köln
Telefon 02 21 / 37 12 90
Telefax 02 21 / 934 99 92
E-Mail info@saengerbund.de
Internet www. saengerbund.de

>> Chor aktiv

Liebe Leserinnen und Leser!
Unter „Chor aktiv“ möchten wir Ihnen in Zukunft Einblicke geben, wie die anderen das weit verbreitete Nachwuchsproblem in ihren Chören lösen! Wenn Sie selbst originelle Vorschläge haben, schreiben Sie der Redaktion.

Aus „Patenkindern“ werden neue Mitglieder

„Nicht klagen, sondern klotzen“ ist die Devise, mit der Ilona Tönnis, erste Vorsitzende des Frauenchor Höntrop 1950, das Problem des fehlenden Nachwuchses angegangen ist. Mit 52 Sängerinnen konnte sich der Frauenchor über die Anzahl seiner Mitglieder zwar nicht beschweren, doch steigt wie in vielen anderen Chören das Durchschnittsalter kontinuierlich. Und was, wenn die älteren Sängerinnen eines Tages aufhören?

Chorleiter Alfons Düsterhus und der Vorstand kamen zu einer so einfachen wie überzeugenden Idee: Die „Patenkind-Werbung“. „Jede Sängerin bringt zur Probe eine jüngere Freundin mit, ein sogenanntes Patenkind“, erläutert die zweite Vorsitzende Felicitas Glahn die Aktion. Zwei Schnupperproben wurden angesetzt, für die Chorleiter Alfons Düsterhus die Liedauswahl bewusst modern gestaltete: „Wir haben auch englische Popsongs und Lieder aus Filmen und Musicals aufgenommen. Schließlich wollen wir dem Nachwuchs das Singen schmackhaft machen.“ Zur ersten Probe kamen 15 Patenkinder und zur zweiten Probe waren es schon 18 Nachwuchssängerinnen. Von den 18 Damen sind dem Chor sieben als Sängerinnen treu geblieben, die zwischen 40 und 50 Jahre alt sind. Ein Resultat, das sich sehen lassen kann. Auch die regionale Presse zeigte sich von der Idee angetan und berichtete über die Patenkind-Aktion. Wer sich informieren möchte oder den kollegialen Austausch sucht, kann sich an Ilona Tönnies unter Telefon 0 23 27/5 90 07 wenden.

Ein ganzes Dorf wird aktiviert

Der Vorstand und alle 25 Sänger des MGV Remblinghausen 1926 waren sich spätestens 2001 nach den Feierlichkeiten zu ihrem 75-jährigen Jubiläum einig: „So kann es nicht weiter gehen, unser Chor steht vor dem Ende“. Damals war die Stimmverteilung schon nicht mehr ausgeglichen. Die Lösung des Problems war so einfallsreich wie aufwändig. „Uns war klar, dass wir eine mehrstufige Offensive starten mussten, um nicht nur Aufmerksamkeit und Interesse, sondern auch die Bereitschaft der Öffentlichkeit zum Mitwirken zu erreichen“, so Herbert Hoffmann, Vorsitzender des MGV. Ein Faltblatt, dass offen und ehrlich die Situation des Chores schilderte, wurde dem regionalen „Ruhrkurier“ beigelegt und gelangte so an alle Haushalte von Remblinghausen und Umgebung. Provokant wurde gefragt: „Können Sie sich unser Dorf ohne Chor vorstellen?“ In erster Linie wurden die Ehefrauen angesprochen, ihre Männer zum Chorgesang zu ermutigen. Schon nach dieser ersten Aktion war die Nachfrage sehr positiv. Nun wurde – Straßenzug für Straßenzug – mit den Männern von Remblinghausen das persönliche Gespräch gesucht. Nicht selten meldeten sich die Ehefrauen zu Wort: „Mein Vater hat früher auch im Chor gesungen. Du kannst ruhig mal hingehen“. Bei der ersten Kennlern-Chorprobe – „Wir haben uns gut vorbereitet, um unsere Gäste nicht zu verschrecken“, erläutert Hoffmann – wurden 20 neue Sänger gewonnen, von denen zwölf nun schon über ein Jahr aktiv dabei sind. Eine gelungene Initiative! Herbert Hoffmann gibt gern Auskunft unter Telefon 02 91/5 82 92.

>> Kalender

04. Juli **20.00 – 22.30 Uhr**
Uraufführung
„Symphonie in Kölsch“ – DEUTZ-CHOR-KÖLN
Traditionelle symphonische Klänge und moderne Rock- und Popelemente.
DEUTZ-CHOR-KÖLN, als Gäste BLÄCK FÖÖS und die Domstadt Philharmoniker.
Kölner Philharmonie
Kartenpreise von 23,– bis 38,– €
Kostenlose Hotline 0 800 / 221 – 82 20

13. Juli **16.00 – 18.30 Uhr**
Quartettverein „Harmonie“ Dörnscheid präsentiert die Regensburger Domspatzen
Wenden-Hünsborn, Dorfgemeinschaftshalle
Kartenpreise 16,– / 19,– €
Telefon 01 72 / 813 81 22

19. Juli **19.00 Uhr (Einlass)** **19.30 Uhr (Beginn)**
20. Juli **15.30 Uhr (Einlass)** **15.30 Uhr (Beginn)**
Jubiläumskonzert Musikexpress 2003
Melodien aus Musical, Rock, Pop, Gospel, Jazz, Klassik und kölscher Mundart: Da Capo – Junger Chor der Pfarre St. Katharina Hackenbroich Dormagen.
Dreifachhalle der Stadt Dormagen
Kartenpreise 5,– € (bis 12 Jahre),
10,– € (Erwachsene)
Telefon 0 21 33 / 6 27 29

02. August **15.00 – 22.00 Uhr**
03. August **11.00 – 22.00 Uhr**
Sängerfest in Solingen-Meigen
Mit dem Blasorchester Bayer Wuppertal, „Die Meigener“ – Deutschlands ältester Männerchor und befreundeten Chören.
Solingen, Schulhof der Schule Meigen
Telefon 02 12 / 8 04 82

19. Oktober **17.00 Uhr**
Benefizkonzert zu Gunsten der „Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e. V.“
Mit Sopranistin Cordula Berner und Tenor Johannes Kalpers, unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Karl Hammans und den Chören: Chor Slowik, Nieukerker MGV 1847 e.V., Konzertchor CONCORDIA Rheinhausen 1859 e. V., Plüsch Symphoniker.
Duisburg, Rheinhausenhalle
Kartenpreise 17,– / 24,– / 30,– €
Telefon 0 20 65 / 2 12 45

sänger bund nrw

Foto: Christian Stelling


Johannes Kalpers, Tenor


CONCORDIA Reihnhausen 1859


Cordula Berner, Sopranistin


Da Capo, Dormagen

>> Sasha – Mit Charme und Stimme zum Erfolg



„I'm still waiting" – so hieß die Debütsingle von Sasha, mit der er im Frühjahr 1998 die Hitparaden stürmte und mit der er sowohl Fans als auch Kritiker in seinen Bann zog. Kaum jemand hatte es damals für möglich gehalten, dass dieser smarte, etwas schüchtern wirkende Typ mit der sanften Stimme solch eine steile und kontinuierlich erfolgreiche Karriere hinlegen würde.

Dabei besaß Sasha schon von Kindesbeinen an ein Faible für Musik. Insbesondere Elvis hatte es ihm angetan. Bereits als Jugendlicher gründete er zusammen mit einigen Freunden die Band „Junk Food". Entdeckt wurde er aber erst als 27-Jähriger – damals war er Background-Sänger von „Young Deenay" und landete gemeinsam mit ihr den Hit „Walk On By".

Doch es war nicht nur die Stimme, die Musikfans in ganz Europa begeisterte, sondern auch sein Charme und seine Persönlichkeit, was besonders bei seinen Live-Auftritten zum Tragen kommt. Größte Energie auf der Bühne und im Publikum – das gilt sowohl bei den lockeren und fröhlichen Popnummern als auch für die ehrlichen,

>> Impressum

Herausgeber
Sängerbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Gallenkampstraße 20, 47051 Duisburg
Telefon 02 03 / 298 84-01, Telefax -11
Internet www.sb-nrw.de
E-Mail geschaeftsstelle@saengerbund-nrw.de

Ansprechpartner für Sängerkreise und Chöre im SB NRW e.V. (V.i.S.d.P.)
Josef Hupertz, Wilhelm-Tell-Straße 5, 57482 Wenden, Telefon 0 27 62 / 83 63, Telefax - 6 05 28
E-Mail: josef.hupertz@bigge-lenne.de

Redaktionsschluss
Für die nächste Ausgabe: 1. August 2003
Für die übernächste Ausgabe: 17. Oktober 2003

Redaktionsanschrift VVA Kommunikation
Theodor-Althoff-Straße 39, 45133 Essen
E-Mail vocale@vva.de

Gesamtherstellung VVA Kommunikation
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf
Internet www.vva.de

Chefin vom Dienst
Dr. Brigitte Lamberts

Redaktion / Bildredaktion
Carolin Courts, Oliver Erdmann, Petra Harenbrock, Josef Hupertz, Dr. Brigitte Lamberts, Monique Schroeder

Gestaltung
Tamara Bobanac, Wiebke Hermes, Thietmar Schorm (Art-Direction)

Anzeigenleitung
Julia Seifert, Telefon 02 11 / 73 57-647

Auflage 110.000

vocale wird gefördert durch den Landesmusikrat NRW aus Mitteln des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich.

>> Leserbriefe

Das Magazin vocale gefällt mir sehr gut, da es sehr vielseitig ist. Ich finde immer etwas, das mich interessiert.
Kirsten Klövers, Mönchengladbach

Ihre Zeitschrift ist informativ und lesenswert. Man lernt hinzu und erhält wertvolle Tipps zur Anschaffung von CDs für sich selbst und seine Lieben ringsum.
Monika Simmert, Chorgemeinschaft Lindlar

Ich habe schon manchen guten Konzert-Tipp und Veranstaltungshinweis der **vocale** entnommen. Auch die Anzeigen und Internethinweise studiere ich immer sehr ausführlich. Sehr interessant finde ich ebenfalls die Aktuell-Seiten, hier notiere ich mir manche Geschenkanregung. Die Mischung im redaktionellen Bereich finde ich ok. Sängerbund-Spezifisches interessiert mich nicht wirklich, gehört aber natürlich in das Magazin. **Ich bin froh, dass jetzt jeder Sänger ein eigenes Exemplar bekommt. Früher, als nur die Vorstandsmitglieder zu den Beglückten gehörten, fühlte ich mich ausgegerenzt.**
Christiane Thomas, Siegburg

Zu dem Beitrag „Kein schöner Land" in vocale 2/2003
Das heute bekannteste Lied von Zuccalmaglio ist zweifelsohne „Keine schöner Land". Er hat dieses Lied 1838 bearbeitet. Der Text stammt von ihm. Dazu richtete er ein seit dem 18. Jahrhundert überlieferte Melodie ein nach den alten Volksliedern „Ade, mein Schatz, ich muß nun fort" und „Ich kann und ich mag nicht fröhlich sein". Er veröffentlichte dieses Lied 1840 in seiner Liedersammlung „Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen" unter dem Titel „Abendlied" und mit dem Vermerk „vom Niederrhein". Zuccalmaglio selbst war von 1832 bis 1840 in Warschau als Erzieher in der Familie des russischen Fürsten Gortschakoff tätig. Wenn er in seinem Lied die Linden besingt, ist anzunehmen, dass er die herrlichen Lindenalleen in Warschau und Umgebung vor Augen hatte.
Stephan Schnietz, MGV Wiblingwerde

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!
VVA Kommunikation, Redaktion vocale,
Theodor-Althoff-Straße 39, 45133 Essen
E-Mail vocale@vva.de

Die Leserbriefe geben jeweils nur die Meinung des Autors wieder. Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Gewinner des Rätsels aus vocale 2/2003 sind:
Christoph Kübel (Leverkusen), Monika Müller (Wiehl) und Willi Pelzer (Solingen).
Das richtige Lösungswort lautete: „Zuccalmaglio".

Gewinner der Verlosung der ABBA-Biografie „Licht und Schatten. ABBA – die wahre Geschichte" **aus vocale 2/2003 sind:**
Monika Simmert (Lindlar), Kirsten Klövers (Mönchengladbach) und Christiane Thomas (Siegburg)
Herzlichen Glückwunsch!

gefühlvollen Balladen. Übrigens mag der Sänger romantische Songs sehr gerne, allerdings fand er es gerade zu Beginn seiner Karriere schade, oft auf ein Image als Schmusesänger reduziert zu werden. Und das wird ihm auch nicht gerecht, denn er weiß genauso mit fetzigen, rockigen Nummern zu überzeugen.



Davon können sich Fans etwa auf seinem zuletzt veröffentlichten Album „Surfin' On A Backbeat" überzeugen. „Ich habe ja schon vorher jahrelang Pop-Rockmusik gemacht, und mit ‚Surfin' On A Backbeat' habe ich einen Schritt zu meinen Wurzeln getan und bin meinem eigenen Stil viel näher gekommen", erklärt er selbst. Die Songs geben Sasha vor allen Dingen Gelegenheit, die Qualitäten seines Gesangs zu Gehör zu bringen – seine absolute Stimmsicherheit und kraftvolle Phrasierung verbunden mit echtem Gefühl. Allesamt Facetten, die auch an die Sängerinnen und Sänger eines guten Chores gestellt werden.

Überhaupt ist Sasha Schmitz – wie er mit bürgerlichem Namen heißt – ein gutes Beispiel, wie man durch intensive Schulung, Fleiß und den Glauben an sich selbst als Künstler erfolgreich sein kann. Dieser Optimismus spiegelt sich auch in seinen Songs wider: „ ‚Days Like These' betont zum Beispiel, dass man seinen Weg gehen soll, und dass man es schon gut machen wird, wenn man nur an sich glaubt."

Und bei alledem ist der Sänger frei von irgendwelchen Skandalen. Macht er Schlagzeilen, tut er dies durch seine Musik. Seine Fans freuen sich sicher jetzt schon auf das nächste Album mit fröhlichen Ohrwurm-Melodien.
Sasha – we are waiting.

>> Sängerjugend

Flagge zeigen in Berlin

Mit über 800 Kindern und Jugendlichen glänzte die Sängerjugend NRW beim 20. Chorfest des Deutschen Sängerbundes vom 19. bis 22. Juni 2003 in Berlin.



Foto: Oliver Erdmann

Neben 20 Kinder- und Jugendchören aus Nordrhein-Westfalen war erstmals ein 120-köpfiger „Chor der Sängerjugend NRW" am Start. Die jungen Sängerinnen und Sänger waren nach ihrem ersten Großeinsatz begeistert. Peter Uhlmann, stv. Vorsitzender der Sängerjugend NRW und organisatorischer Kopf des Projektchores, sagt: „Die Jugendlichen haben professionell die Leistung der Sängerjugend unter Beweis gestellt."
Der Chor sang in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, in der neuen NRW-Landesvertretung und beim Abschlusskonzert auf dem Gendarmenmarkt.
Beim Großen Konzert der Sängerjugend NRW unter dem Motto „Spaß im Chor" im Berliner Lustgarten zeigten alle NRW-Kinderchöre Flagge für den Landesverband.

>> Rätsel! >> Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Eintrittskarten für Carmen zu gewinnen!

Theater Krefeld Mönchengladbach



vocale verlost **5 x 2 Karten** für die **Oper „Carmen"** im Theater Krefeld / Mönchengladbach.

Seit der Uraufführung 1875 in Paris zieht Bizets Oper „Carmen" das Publikum in der ganzen Welt in ihren Bann. Mit rasanten Rhythmen und lasziv-verschlungenen Melodien ist Carmens erotische Ausstrahlungskraft auch heute noch ungebrochen. Als eine der faszinierendsten und schillerndsten Frauengestalten in der Opernliteratur garantiert Carmen einen Bühnenabend voller leidenschaftlicher Liebe, Dramatik und Verzweiflung.

Schicken Sie bis zum **15. August 2003** eine Postkarte mit dem Lösungswort des nebenstehenden Rätsels an:

VVA Kommunikation
Redaktion vocale
Gewinnspiel Carmen
Theodor-Althoff-Straße 39
45133 Essen

